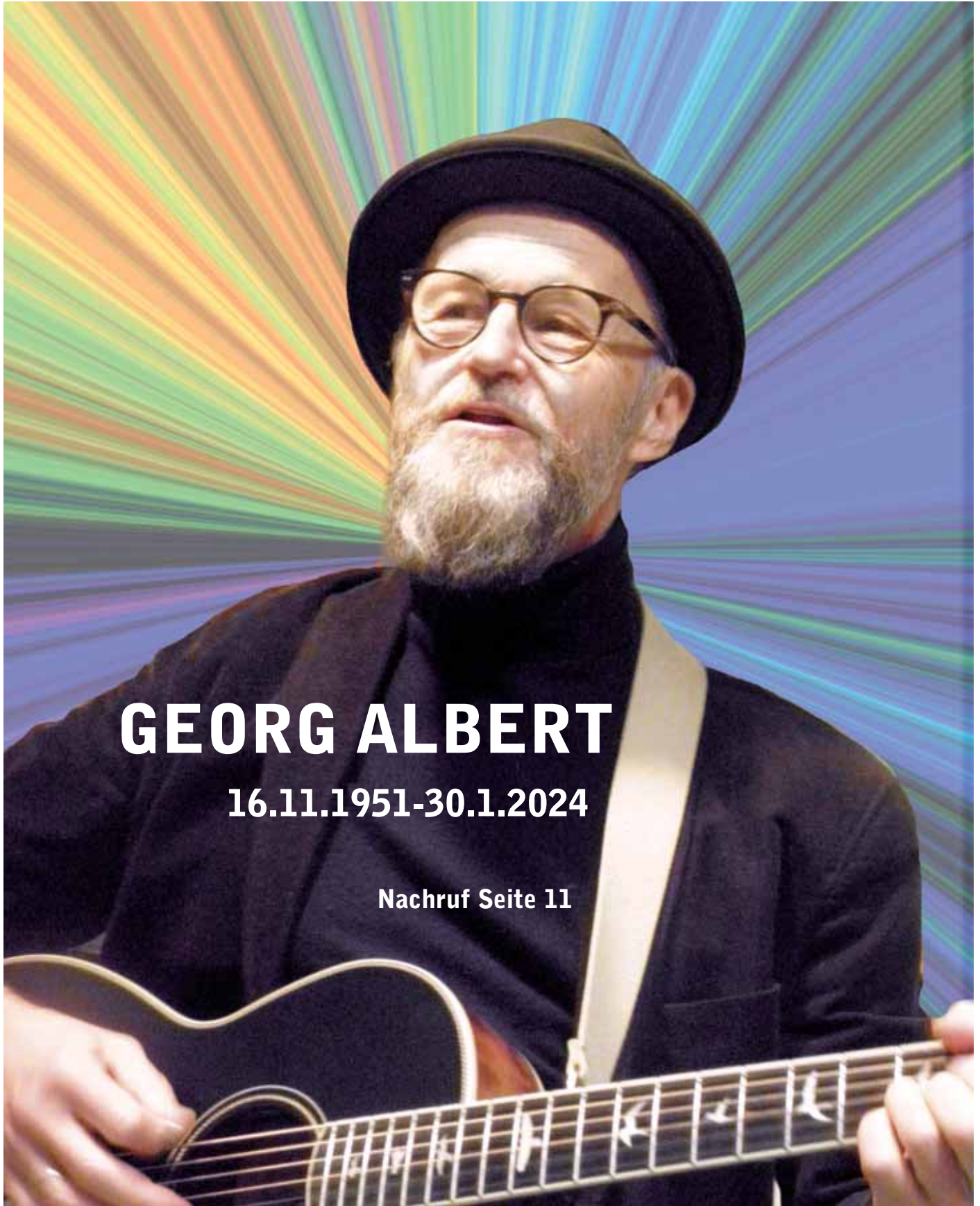




Nr.2|2024|6.Jahrgang |Preis: € 2,50

KulturRundschau

DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



GEORG ALBERT

16.11.1951-30.1.2024

Nachruf Seite 11

DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:
 Medieninhaber: KIW - Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, Herausgeber und Redaktion: Otto Bauer, 0676 967 83 88, kiw1@outlook.de, https://kiw.jimdo.com, ZVR 695139062.
 Grafik und Layout: Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10.
 Kooperationen und Sponsoren: wohnpartner wien, Mieterbeirat Reumannhof, Sonia Siblik, Bezirksvertretung Margareten, Andreas Stransky, Eva Gebetsroither.
 Die Zeitung berichtet über Veranstaltungen und präsentiert Künstler, die in den Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen leben und arbeiten. Für den Inhalt des uns zugesendeten Materials übernehmen wir keine Haftung! Material mit illegalen Inhalt wird nicht angenommen und den zuständigen Behörden übergeben!

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist der Osterhase brav gewesen? Haben Sie die paar freien Tage genossen? Neben interessanten Berichten von Veranstaltungen gedenken wir besonders einem lieben Menschen und sehr vielseitigen Künstler, Musiker und Puppenschnitzer. Georg Albert spielt nun Musik vor einem anderen Publikum. Wir starten die Gedenksreihe mit seiner Vita. In jeder nächsten Ausgabe geht es mit Geschichten aus seinem reichhaltigen Leben weiter.

Unser rasender Reporter Andreas Stransky hat wieder von Ausstellungen, bei denen Maria Stransky teilgenommen hat, Reportagen geliefert. Ich habe die Vernissage von Dieter Kederst in der Galerie Adriana besucht, die einen Querschnitt seiner 60-jährigen Tätigkeit als Künstler zeigte.

Zum Thema Frauentag haben wir ein Video mit Anwar Krayem gedreht, wo er ein philosophisches Gespräch mit Josef Brodträger über das Thema Frau führte. Dieses und das Video über die Lesung gibt es auf YouTube. Ebenso lasen Eva Gebetsroither und Claudia Dölcher. Diese ist zu diesem Thema mit unserem Moderator Josef Brodträger, ebenfalls Autor von Kurzgeschichten, auf Facebook vertreten.

Bei der Gedenkfeier an den Freiheitskampf von 1934 gab es diesmal ein Konzert mit klassischer Musik und eine Videolesung von Andreas Pittler.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihr Redakteur Otto Bauer



AUS DEM INHALT



„Harmonie im Chaos“ Seite 9



Buntes Treiben im H:49 Seite 14



CCrH.W. Ötscherer Seite 15-17



CCCreativCube Seite 16-17



Public Artists Seite 18



LICHTRAUM Seite 19-24

Achtung Grenzgebiet!

Punkt-Punkt-Strich-Strich-fertig-ist-das-Mondgesichtchen. Zwei Augen, ein Strich und ein Mund, ein Kreis herum. Schon hat man ein Gesicht, das so rund ist wie der Mond. Ein paar Linien gezogen, und schon hat man auf einem weißen Papier ein Bild gezeichnet. Was ist eine Grenze? Wo fängt sie an, wo hört sie auf? Was ist der Sinn einer Grenze?

Warum ist die FPÖ nicht die ÖVP, die SPÖ oder die Grünen, obwohl sie alle Politik machen? Warum müssen wir uns voneinander abgrenzen? Beginnt die Grenze des Menschen bei der Haut oder im Kopf?

Wie können wir uns dem Thema annähern? Aus psychologischer, pädagogischer, kommunikationswissenschaftlicher oder auch historischer Perspektive? Was ist mit Nationalgrenzen? Seit wann gab es Stammesfehden über Gebiete, die jemand für sich beanspruchte? Ist Sprache eine Grenze? Haben Grenzen

nicht immer etwas Verbindendes und Identitätsstiftendes? Können oder dürfen wir Grenzen überschreiten?

Warum versuchen gerade Jugendliche in der Adoleszenz alles aus, um ihre Grenzen zu erkennen? Respektieren wir die Grenzen unserer Kinder, unserer Familie, unserer Freunde und Bekannten? Was ist Fremdes? Wie erkennen wir Grenzen? Nur dadurch, dass wir sie gelegentlich überschreiten?

Haben wir in unserer hektischen Zeit verlernt, Grenzen wahrzunehmen, und was hat das Setzen von Grenzen mit

einem gesunden Ich zu tun und mit einer starken Psyche? Wikipedia gibt einige interessante Ansätze, wie man Grenzen definieren kann, vom Abgrenzen eines Gebietes bis zu den Grenzwerten in der Mathematik, die notwendig sind, um Berechnungen anzustellen. So unwichtig sind Grenzen also nicht. Auch unterschiedliche Kulturen haben sich herausgebildet, indem sie durch natürliche



Die Notwendigkeit, Grenzen zu überwinden (Illustration mithilfe von Künstlicher Intelligenz).

Grenzen (Berge, Täler, Flüsse) voneinander getrennt waren, wodurch wahrscheinlich auch unterschiedliche Sprachen entstanden sind.

In einer globalisierten Welt verschwimmen diese Grenzen zunehmend und verlagern sich in die digitale Welt. Die Vernetzung der Menschen geht über länderstaatliche Grenzen hinweg, Englisch als Lingua Franca ermöglicht es uns, mit Menschen aus der ganzen Welt zu kommunizieren. Kulturen und Menschen tauschen sich aus, das war schon immer so.

eva gebetsroither



Nun ist der Austausch um einiges größer und schneller geworden. Die Angst um die eigene kulturelle Identität scheint im Großteil der Köpfe angekommen zu sein, und moderne Strömungen ringen mit alten. Auch Anglizismen sind ein Beispiel für kulturellen Austausch. Wir übernehmen auch unbewusst Eigenschaften von anderen Kulturen, weil der kommunikative Kontakt immer wechselseitig ist. Natürlich kann das die eigene Identität gehörig ins Wanken bringen, wenn man plötzlich alte Muster aufbrechen muss, um neue, vielleicht sogar bessere, zu entwickeln. Um dennoch nicht von einem liberalen, demokratischen System in ein autokratisches System zu stürzen, sind viele grenzüberschreitende Schritte notwendig.

Abgesehen von den territorialen Kämpfen, die weltweit stattfinden, ist der Mensch durchaus auch fähig, Konflikte friedlich zu lösen. Auch in diesem Wahljahr wird es einen Ausgleich zwischen alten und neuen Strömungen geben müssen. Die Alten müssen ihre Identität schützen, und die Neuen müssen ihre Persönlichkeit um neue Tendenzen erweitern. Wichtig ist, den Dialog zwischen beiden nicht abreißen zu lassen und durch kollegiales Handeln eine neue Zukunft und eine neue eigene Identität zu fördern.

Eva Gebetsroither

Ein Kamel geht spazier'n

Zum Buch „Ein Kamel geht spazier'n“ hat **Claudia Dölcher** (crackthefiresister), 2023 ein 10-teiliges Cartoon gezeichnet. Dieses ist bis 30.10.2024 in der Gerichtsvorstellung des Bezirksgerichtes Meidling zu sehen. Das Buch entstand 2021, erschien in einer Auflage von 42 Stück und umfasst jeweils 2 Bände und 464 Reime. Damit man die Schriften besser vergleichen kann, ist das Buch in Blinden-schrift und schwarz gedruckter Schrift auf derselben Seite layoutiert. Als Fabel werden viele Monologe und Dialoge erzählt. Die Cartoonserie zeigt die Interaktionen der Charaktere, kann aber gerade den Inhalt der Dialoge nicht abbilden: Eine Einladung, sich mit dem gesprochenen Wort im täglichen Miteinander bewusst auseinander zu setzen. Der Leiter der Medienstelle, Dr. Oliver Scheiber, hat nach einigen Worten an Claudia Dölcher übergeben, die nähere Informationen über das Buch und den Cartoons gegeben hat. Mehr Fotos gibt es auf Facebook: <https://www.facebook.com/atkiw/>



Heitere Geschichten und Gedichte zum Vorlesetag

Gelesen haben **Claudia Dölcher** und **Josef Brodträger** in der von jedem der Autoren eigenen Art. Begonnen hat Josef Brodträger mit der Vita von Erich Kästner, dem deutschen Schriftsteller, der Geschichten wie Emil und die Detektive oder Pünktchen und Anton geschrieben hat. Das waren nur zwei von unzähligen Werken des Autors. Josef Brodträger trug dann abwechselnd mit Claudia Dölcher Gedichte von Erich Kästner vor. Claudia Dölcher las danach ein Kapitel aus ihrem Buch „Ein Kamel geht spazier'n“.

**DES ZEITUNGS
MACHER
FELDER'S
GRAFIK**

Bestellungen: info@feldersgrafik.at
bestellungen@verlagshaus-hernals.at

Des Zeitungsmacher's neue Kinderbücher!
Jetzt kostenfrei bestellen!

€ 25,90, 218 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-12-2
ab 10 Jahren

€ 16,50, 60 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-00-9
ab 7 Jahre

© Kunstfotografie.at

Gutensteiner Dorfadvent

Text und Fotos: Andreas Stransky



Beim Dorfadvent am 9. und 10. Dezember 2023 konnte man durch ganz Gutenstein wandern und weihnachtliche Besonderheiten entdecken. An vielen Plätzen vom Quickhammer über die Passbrücke, dem Grünen Baum, dem Waldbauernmuseum, dem Hauptplatz, den umliegenden Geschäftslokalen, und insbesondere

in der alten Trafik, wo Maria Stransky ihre Kunstwerke und Manfred Herz seine Drechselkunst präsentierten, der Volksschule und dem Pfarrhof, durchwanderte man den Ort.

Kunsth Handwerk und Kulinarik verbunden mit kulturellen Programm erwarteten die Gäste. Als es dunkel wurde, tauchten auch noch die örtlichen Kramperln auf und „bestrafen“ alle, die nicht brav waren. „Es ist schön, gemein-

sam diese wunderbare Zeit im Jahr zu gestalten!“, freute sich das Organisationssteam des Dorfadvents: „Besonders freut uns, dass zum erstmaligen Start die Vereine und viele Handwerker und Künstler, sowie die Unternehmen aus der Region gleich mit dabei waren, als wir die Idee vorgestellt haben. Es war ein wunderbar-weihnachtliches Wochenende mit der Dorfgemeinschaft und vielen Gästen!“ TEXT UND FOTOS: ANDREAS STRANSKY



Rohrer Bergadvent

Dieser traditionelle Adventmarkt fand am 16. und 17. Dezember 2023 unter dem Motto Bergadvent statt, der dem Landschaftsbild Rechnung trug. Er bot den Besucherinnen und Besuchern Produkte im Bereich Tonwaren, Kunsthandwerk, wie geschnitzte Figuren, Drechslereien,



Schmuck, Gemälde, Weihnachtsgestecke und weiteren Geschenkideen für den Heiligen Abend. Von Sterz und Stoß-Suppe, Weihnachtsgebäck nach alten Rezepten, Wildschinken und Räucherforellen, reichte das kulinarische Angebot.

Künstlerisch wertvolle Kerzenunikate, Glas und Keramik, aber auch Schmiedearbeiten und romantisches Kunsthandwerk konnten so manchen Weihnachtswunsch erfüllen. **Maria Stransky** fand man mit ihren Exponaten im Obergeschoss des Stadels.



Für besinnliche Stimmung sorgten Bläser- und Sängergruppen, die Rohrer Stubenmusi sowie zwei typische Adventveranstaltungen in der Pfarrkirche. Die inzwischen weithin bekannte lebende Krippe mit Darstel-

lern aus Rohr und verschiedenen Tieren stellte einen der Höhepunkte der Veranstaltung dar. Dieser Markt lud dazu ein, dass man einen Ausflug mit dem Besuch verband, das konnte auch eine Schneewanderung sein, die man mit dem Markt abschloss oder nach dem Besuch des Marktes in Angriff nahm.

TEXT UND FOTOS: ANDREAS STRANSKY

60 Jahre Kunst

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen wie ein Schnitzel! So lange arbeitet Dieter Kederst schon als bildender Künstler. In dieser Zeit hat er zahlreichen jungen, aufstrebenden KünstlerInnen den Weg zur Kunst gezeigt.

Er hat das Handwerk des Tapeziersers erlernt, die Meisterprüfung und ein Studium zum Möbelbauer an der Akademie der angewandten Künste absolviert. Im Rahmen dieses Studiums ist er zu Malerei gekommen, die er nun schon sechzig Jahre, zur Freude aller, weiter betreibt. Sehr erfolgreich muss man sagen, das beweisen zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Man könnte Seiten füllen, um all das zu beschreiben, das dieser Künstler in diesen Jahrzehnten erlebt hat. Leider haben wir den Platz nicht, daher hier die Adresse seiner Homepage:



Start | Atelier Kederst. Mehr Fotos von der Vernissage gibt's auf Facebook: <https://www.facebook.com/atkiw>

Stellungnahmen zum Thema Graffiti

In unserer letzten Ausgabe haben wir ausführlich über Graffiti geschrieben. Wir haben *Mag. Susanne Koczan* von Wiener Wohnen, *Mag. Willi Heimlich* von wohnpartner, die Bezirksvorsteherin von Margareten, *Mag. Silvia Jankovic* und den Grafiker und Graffiti-Künstler *Norbert Wabnig* zu einer Stellungnahme gebeten.

Mag. Koczan hat auf Nachfrage zugesichert, dass die Reinigung der Fassaden



nicht auf Kosten der Mieter durchgeführt wird. Die Bezirksvorsteherin meinte, dass man aus Respekt vor fremdem Eigentum auf das Besprühen verzichten soll. Norbert Wabnig hat die Sprayer nicht verurteilt, aber auch nicht für gut befunden, da er selbst in seinen jungen Jahren Probleme damit gehabt hätte. Mag. Willi Heimlich von den wohnpartnern setzt auf Beratung. Sehen Sie sich das Video auf KIWtv - Videobauer's WebTV (jimdo.com) an und machen Sie sich selbst ein Bild von dieser Problematik.





An der Kunstmeile Traisenpark fand am 23. Februar wieder eine Vernissage in der ARTique-Galerie statt. 11 bildende Künstler präsentierten ihre Bilder und Gemälde. Der Initiator der Galerie, **Franz Xaver Erl**, eröffnete die Ausstellung mit seiner Gattin **Eva Erl** und sprach erklärende Worte zu den Künstlern und Werken. Ein wohlschmeckendes Kuchenbuffet rundete die Veranstaltung kulinarisch ab. Unter anderem war auch wieder **Maria Stransky** unter den Ausstellenden.

TEXT UND FOTOS: ANDREAS STRANSKY

Frauentag 2024

Wie jedes Jahr um den 8. März fällt den Menschen ein, die Frauen zu feiern. Das kommt mir so vor, wie wenn die Frauen nur an einem Tag im Jahr leben würden! Was ist mir den anderen 364 Tagen? Zu diesem Thema führte **Josef Brodträger** ein Gespräch mit dem Künstler **Krayem Maria Awad**. Dabei ist genau diese Frage aufgekommen, aber es wurden



Natürlich hat KIWtv auch diese Vernissage aufgezeichnet. Das Video ist ebenfalls auf KIWtv zu sehen.

Liebe Leserinnen und Leser: Sie sollten sich dieses Video wirklich ansehen, da es einige heitere Szenen darin gibt. Geben Sie in Ihren Computer einfach KIWtv-YouTube ein, und Sie kommen direkt zum Kanal von KIWtv.



keine Antworten gefunden. Einfach weil es keine darauf gibt! Mehr über dieses Gespräch gibt es im Video auf KIWtv zu sehen und zu hören.

Auch genau am 8. März haben wir mit einer Vernissage die Dauerausstellung im Lokal des Mieterbeirates Reumannhof eröffnet. Josef Brodträger führte durch den Abend, der mit einer Vorstellung der Künstler:innen begann, und mit einer Lesung von **Eva Gebetsroither** und **Claudia Dölcher** endete.



Frühlings- und Ostermarkt im

Volksheim

Am Wochenende Samstag, 2. März und Sonntag, 3. März, fand im Volksheim Traisen bei strahlendem Wetter der Frühlings- und Ostermarkt statt. Über 30 Aussteller präsentierten ihre Werke und Produkte für ein interessiertes Publikum. Am Samstag eröffnete die Frau Bürgermeisterin **Monica Feichtinger** mit der Organisatorin **Ursula Hauss** und der Gemeinderätin **Daniela Bacher** den Frühlingsmarkt. Es wurden österliche Dekoration, Biolebensmittel, Holz- und Korbwaren und Schmuck von regionalen Ausstellern angeboten. Außerdem gab es jeden Tag eine Osterwerkstatt, in der Kinder unter Anleitung von Kinderfreundemitarbeiterinnen Osterbasteleien herstellen konnten.



TEXT UND FOTOS: Andreas Stransky



Das ist KIW!



<https://kiw.jimdo.com/>

Kulturverein mit...



<https://kiwmedia.jimdo.com/kiwtv/>





Der



<https://kiwmedia.jimdo.com/>

„Harmonie im Chaos“

Vernissage zur Ausstellung VerschiedenARTig.



Pünktlich zu Frühlingsbeginn trafen sich am 21. März im Atelier „MenschenART“ wieder 20 Malkünstler des Kunstvereins ARTPoint zur Vernissage der Ausstellung VerschiedenARTig „Harmonie im Chaos“. Der Obmann des Kunstvereins, **Wolfgang Peterl**, erklärte im Interview auf die Frage: „Harmonie im Chaos?“

„Da ich ja Ausrichter von der Ausstellung mit dem Verein Artpoint bin, stehe ich natürlich sehr positiv dazu. Es

ist ja so, dass wir schon seit vielen Jahren diese Frühjahrsausstellung durchführen. Dieser Verein ARTpoint hat zur Zeit um die 40 Mitglieder, und bei dieser heutigen Ausstellung sind auch wieder 20 Ausstellerinnen und Aussteller dabei. Ich bin frohen Mutes, dass die Ausstellungsräumlichkeiten nicht nur durch die Künstlerinnen und Künstler gefüllt werden, sondern durch viele Interessenten, die sich die Bilder einmal anschauen, und der eine oder andere eines kauft.“

Die Vernissage wurde um 19 Uhr von Mag.a **Bernadette Haider-Wittmann** eröffnet, als musikalische Untermauerung sang Andrea Peterl und begleitete sich auf der Gitarre. Das Atelier MenschenART mit der Ausstellung war am Freitag und Samstag geöffnet und wurde von vielen Besuchern frequentiert

TEXT UND FOTOS: ANDREAS STRANSKY



Ostermarkt im Volksheim Kematen



TEXT UND FOTOS: ANDREAS STRANSKY

Am 16. März fand zum Auftakt der kommenden Ostern der Ostermarkt im Volksheim Kematen statt. 15 Aussteller präsentierten österliche Produkte, Schmuck, Kosmetika etc. Ab 14 Uhr startete das Kinderprogramm in Form der allseits beliebten Osterrally, mit Kinderschminken, Zuckerwatte, Eierlaufen usw.

Die Organisation in Person von **Frau Fischböck** für den Ostermarkt und **Herr Fischböck** für die Osterrally sorgten für regen Zulauf. Herr Fischböck meinte im Interview:

„Wir haben voriges Jahr mit den vorösterlichen Aktivitäten, allerdings nur mit der Osterrally begonnen. Aber wir waren derart überrascht, wie gut die Aktionen von den Kindern angenommen wurden. Darum haben wir heuer noch zusätzlich den Ostermarkt dazu genommen, und für nächstes Jahr planen wir bereits, das ganze in größerem Rahmen in der Volkshalle von Kematen fortzusetzen. Wir waren erfreut und überrascht, wie gut das alles heuer über die Bühne ging!“ Natürlich war auch für das leibliche Wohl mit lokalen Speisen und Getränken gesorgt.



v.l.n.r.:
Matthias Fischböck, Geschäftsführer
Eva Bürbaumer,
Harald Haiden, Gemeinderat ,
Lukas Öhlinger,
Birgit Falthansl, Gemeinderätin,
Edith Furtner



Georg Albert - Gedenken an einen großartigen Menschen

Wir starten unsere Serie mit seiner Vita.

Georg Albert sorgte bei unseren Veranstaltungen auch vor wenigen Gästen immer wieder für Begeisterung für seine musikalischen Darbietungen.

Er ist aber nicht nur bei uns aufgetreten. Georg hat bei den verschiedensten Veranstaltungen von Organisationen, mit denen KIW zusammen gearbeitet hat, mit seinen Konzerten für gute Laune gesorgt. In den nächsten Ausgaben werden Fotos und Texte, die uns Musikkollegen gesendet haben, zu lesen sein.



Geboren wurde Georg Albert am 16. November 1951 in Wien. Der Vater war Baumeister, seine Mutter Lehrerin, und Georg beugte sich ihren Wünschen und hat als Lehrer an verschiedenen Schulen unterrichtet. Bevor es soweit war, hat er die Volksschule in Payerbach, das Gymnasium in Neunkirchen, die HTL in Mödling, und schließlich die PädAk in Baden besucht. Er war als geduldiger Lehrer bekannt, aber seine Leidenschaft war die Musik. Er wollte Geigenbauer

werden, um seine Liebe zur Musik zum Beruf zu machen. Die ersten Schritte in diese Richtung setzte er mit vier Jahren mit Klavierunterricht bei seiner Oma. Gitarre spielen hat er sich selbst beigebracht, auf einem Instrument, das er sich hinter dem Schupfen (Scheune) selbst geschnitzt hat. Sein großes Vorbild war sein Onkel Roman, der Musiker und Alleinunterhalter war. Schon in der HTL gründete er seine ersten Bands wie „Georgies Band“ und „The Stove“. Auftritte mit Bands wie „Auflauf“ (2LP's), „Schmetterlingen“ mit Willi Resetarits, „Gebrüder Grimmig“, „No-please- No“, „Sorglos“, „Bluesable“, „Soulpride“, „Blues Brothers Second Hand Band“ und zuletzt bei „JD And The Charming Guys“. Franz Luttenberger, Roman Watschinger, Jo Ditty, das sind noch einige Musiker, mit denen er auf der Bühne spielte.

Nach seinen Anfängen mit sozialkritischem Musiktheater unterhielt er später mit Solokonzerten, wo er „Vergessene Lieder“ oder „Lieder aus den 20ern“ spielte. Zahlreiche Auftritte hatte er beim Kulturverein „KIW- Kultur Integrieren in Wien“, wo er bei Lesungen, Vernissagen, Buchpräsentationen und Festen im Reumannhof spielte. Das war sein Beitrag zum sozialem Austausch. Georg Albert hatte keine bestimmte Musikrichtung, er spielte alles! Blues, Rock, Soul, Jazz, bis zum Wienerlied. Er lebte mit der Musik, und das hat man gespürt.

1991 begann er mit seiner zweiten Liebe, mit dem Puppenspiel und Schnitzen derselben. Mit Elis Veit, seiner damaligen Lebensgefährtin, hat er im Prater Kasperltheater als Puppenspieler uns Schnitzer mitgearbeitet. Den riesengroßen Kasperl auf der Fassade des Kasperltheaters sowie das Kasperllied hat er komponiert. Er war ein Tausendsassa, der sich um alles kümmerte, wie Kulisse, Musik. Special Effects usw. Georg schnitzte auch Puppen- und Charakterköpfe nach Porträtfotos.



Der Musiker liebte die Natur, und hatte seine Freude, mit dem Fotoapparat das kleinste Detail in den Oberflächen von Pflanzen zu entdecken. In der Ateliergruppe „Beim Flackl“ hat er eine weitere Leidenschaft gelebt, das Malen.

In letzter Zeit fuhr Georg wieder gerne mit der Gitarre zu seinem Lieblingsplatz im Stadl und lebte dort seine Kreativität aus. Mit seiner Heimat Payerbach war er immer noch verbunden. Mit seiner Ehefrau Ebba Korn-Albert kam er nach einer kreativen Woche aus Wien, um am Wochenende seine Liebe zur Natur auszuleben. Familientreffen mit seiner Schwester, Schwager und Nichten waren für Georg wichtig. Die Großnichte Aurelia (10 Monate) lernte er noch kennen. Sie war entzückt wenn „Onkel Georg“ Musik machte. Egal was er tat, man spürte seine Liebe dazu, und das wird für alle die ihn kannten, in Erinnerung bleiben.



Hauskrankenpflege

Heimhilfe

Besuchs- und Begleitdienst

Mehrstündige Alltagsbegleitung

Wir stehen gerne unverbindlich
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

01/489 37 33

**In den Bezirken 1, 6 bis 9, sowie 14 bis 19
besteht die Möglichkeit,
die Förderungen des FSW (Fonds Soziales Wien)
in Anspruch zu nehmen.**

Neues Wohnen in Margareten



Margareten geht einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung: Am Entrée zu Margareten entsteht ein **innovatives Wohnprojekt von Wiener Wohnen**. Mit einem Fokus auf **leistbarem Wohnraum**, der modernen Komfort mit begrünten Aspekten vereint, setzt dieses Vorhaben neue Maßstäbe im Bezirk. **Wir machen leistbaren Wohnraum zur Realität!**



15 Gemeindewohnungen NEU

5., Schönbrunner Straße 76

- Leistbare Wohnungen mit Loggia oder Terrasse
- Wohnungsgrößen von 45m² bis 85m²
- Nachhaltige ökologische Energieversorgung: Wärmepumpen und Photovoltaik
- Fassadenbegrünung und begrüntes Flachdach
- Grätzl-Treffpunkt im Erdgeschoß

Buntes Treiben im H:49

An dieser Adresse in der Hernalser Hauptstraße ist die Grüne Alternative Hernals beheimatet. Dieses Lokal steht nicht nur als Arbeitsplatz und Treffpunkt für anderwertige Aktivitäten von Vereinen zur Verfügung, sondern wird in regelmäßigen Abständen auch für Vernissagen genützt. Am 22. März präsentierte **Nina Chalupsky** vom Kunstverein CCC CCreative Cube ihre Werke. Der Nachname sagt Ihnen etwas? Ja, richtig! Wolfgang Chalupsky war schon in einigen Ausgaben unserer Zeitung für die mittlere Doppelseite verantwortlich (auch in dieser Ausgabe). Nina Chalupsky ist seine Gattin, und sie stellt bis 17. Mai 2024 ihre hauptsächlich großen und vor allem bunten Werke aus. Es sind beeindruckende Bilder, die Landschaften, Städte und Gesichter zeigen.



gab, der Nina mit seiner andauernden Kritik die Lust zum Malen und Zeichnen genommen hat. Bis vor zwanzig Jahren, da ist wieder Freude an der Malerei zurückgekehrt, und seitdem besucht sie

Materialien und Techniken, erschaffen auch kleinere Skulpturen und Objekte und fotografieren. Nina Chalupsky singt außerdem im Chor Chara und bei den Voice Legends bei öffentlichen Musikveranstaltungen und findet nebenbei noch Zeit, gemeinsam mit Wolfgang eigene Ausstellungen durchzuführen.

Nina Chalupsky: „Neun Jahre waren wir Mitglieder im Verein freischaffender Künstler art23 in Liesing. Das Zentrum unserer Tätigkeit ist seit über 10 Jahren das CCC - CCreativeCube-Atelier in der Othello-gasse, wo Sie uns nach telefonischer Terminvereinbarung gerne besuchen können, wenn Sie Werke besichtigen bzw. erwerben wollen: +43 0664 4037147.“



v.l.n.r.:
Greta Mitterböck,
Paul Felder, Bezirksrat,
Karin Prauhart,
BV-Stellvertreterin,
Nina Chalupsky

Zu einem bestimmten Porträt gibt es eine Geschichte, die von der Künstlerin erzählt wurde: „Es war auf Zakynthos, wo unsere Gruppe bei einem Seminar ein Porträt von einem alten Griechen malen sollten, aber das konnte und wollte ich nicht, und so ist es eine alte Frau geworden.“ In ihrer Rede, wo sie sich selbst vorgestellt hat, hat die Künstlerin erzählt, wie sie erst spät zur Malerei gefunden hat. Vorher wollte Nina nämlich nichts mehr davon wissen, da es in ihrer Schulzeit einen Zeichenprofessor

regelmäßig die Sommerakademie in Zakynthos (Griechenland).

Bei der Vernissage gab es noch eine musikalische Besonderheit, nämlich zwei Musiker mit ihren Trompeten! **Birgit Geher** und **Helmut Kofler** sorgten mit ihren goldenen Instrumenten für beste Stimmung. Beide sind im Oberlaaer Musikverein tätig.

Nun ein paar Worte über das Team Chalupsky. Das Künstlerehepaar lebt seit über 40 Jahren in Inzersdorf. Sie zeichnen und malen mit unterschiedlichsten

Vorankündigung: Wolfgang Chalupsky lädt zur nächsten Vernissage im H:49 am 24. Mai um 19 Uhr.



H.W. Ötscherer

Vernissage „GOLDLAND“ 21.03.2024

In der CITYgalerie 1010, Mahlerstrasse 11



Danke an all unsere Gäste bei der Vernissage



H.W. Ötscherer geboren vor dem Ötscher malt Bilder die seiner Seele entsprechen. Malereien die zum Innehalten und Kraftschöpfen in unserer anfordernden Zeit einladen.

Der Zyklus „GOLDLAND“

Werke (geschaffen 2023, 2024) in teils dunklen Farben mit Goldakzenten geben Einblicke in die Mystik des Ötscherlandes und in die Natur.

Mit dem „WELTENBAUM“ führt uns der Künstler in die nordische Mythologie. Der Weltenbaum als Weltachse, Verbindung zwischen Himmel - Natur - und Erde. Ein Symbol des Lebens, der Liebe und Fruchtbarkeit. H.W. Ötscherer setzt mit diesem Werk ein Zeichen für die Verehrung der Natur in Verbindung mit den Bergen als Orte der Kraft.



© H.W. Ötscherer Acryl /Canvas 70x100 cm

H.W.Ötscherer stellt aus :

- 06.Mai. Charity-Kunstauktion der Elisabeth Stiftung LIVE
im KHK (Kleine Haus der Kunst) 1010, Wien 19 Uhr
- 06.Juni Schloß Bisamberg
- 08.Juni Höfefest Korneuburg
- 13.Juni "Es grünt so grün" Marchtrenk AEA Europ. Kunstkreis
- 15.Juni Art Event St. Pölten „ DIE ENTHÜLLUNG“

Kontakt :

oetscherer@gmail.com

+43 (0)69910697459

Mehr Informationen

<https://oetscherer.com/malerei>



EINBLICKE

& AUSBLICKE



Hinterland 30/30



Moment 60/60



Eismeer 80/100

Contemporary Dance 50/100



Berg und Tal 100/50



Gipfelsturm 50/20

Nina Chalupsky malt seit Beginn der 2000'er, *Wolfgang* zeichnete schon länger. Beide waren 9 Jahre lang im Verein freischaffender KünstlerInnen *art23* und stellten bei zahlreichen Vernissagen aus. Ihren „*CCreative Cube*“ gibt es über 10 Jahre und seit 2023 wirken sie bei der Künstler-Initiative *Verdi Kreativ* in Inzersdorf mit.



Camouflage 80/60

Nina hat sich in Ihren **neuen Werken** auf die Ausdruckskraft der Materialien konzentriert. Acrylfarbe, Aquarylic, Spachtelmasse und weiße Kreidefarbe erlauben dynamische und auch harmonische Bilder zu erschaffen. Einige stellt sie zum ersten Mal **am 22.3.24 in 1170** Hernalser Hauptstr.48 aus. Wir freuen uns auf viele BesucherInnen ...



Meetingpoint 90/60



CCC

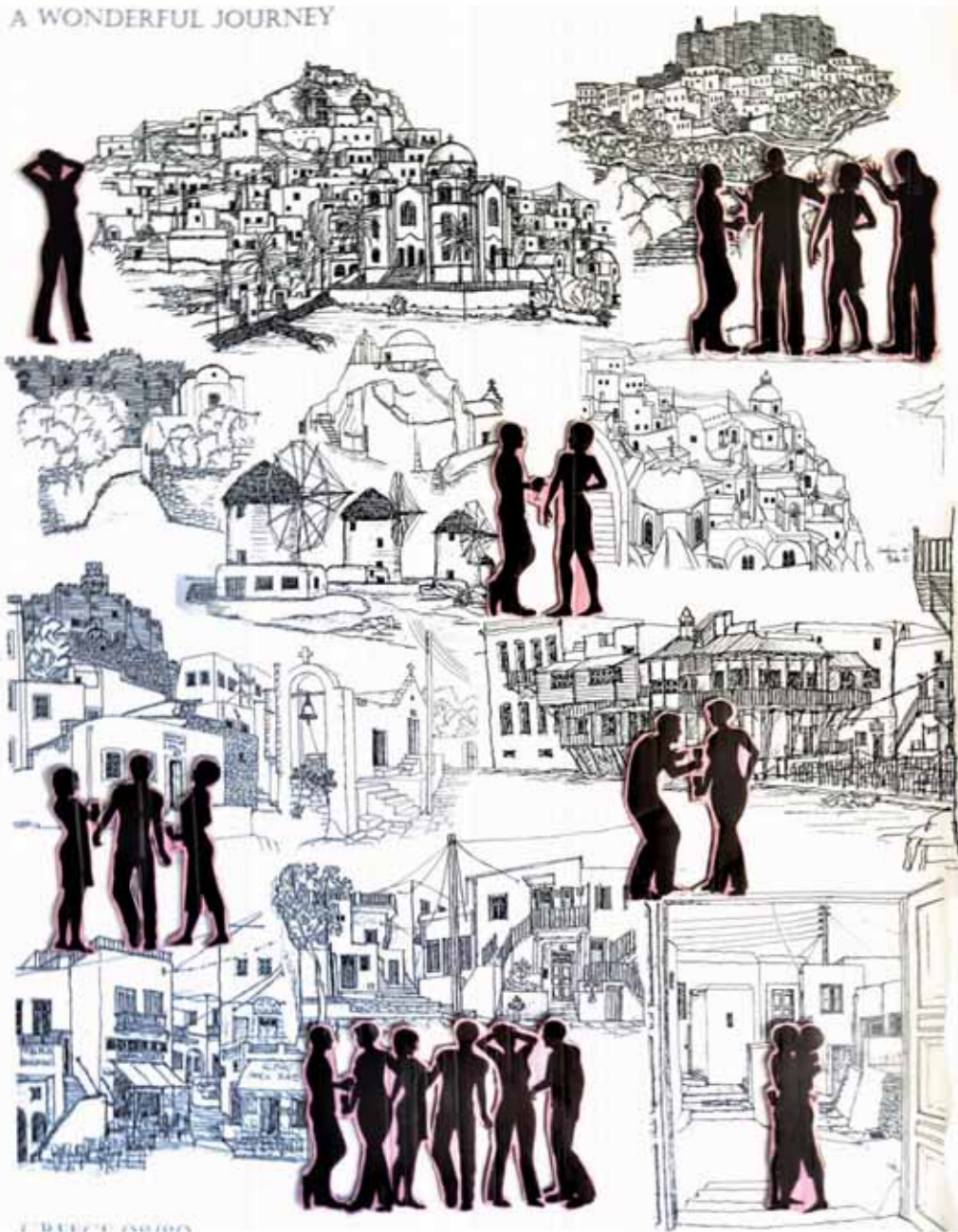
CCreative Cube

nina & wolfgang Chalupsky
nina.chalupsky@gmail.com

Wild City 70/50

& BILDER AUS .. KREATIVEN JAHREN

... wird *WolfGANG Chalupsky* von CCC am 24.05.24 im Lokal ausstellen, wie mehrere Bleistiftzeichnungen aus den 80'er Jahren, die er bei Reisen auf den griechischen Inseln gezeichnet und 2022 als Mix- Collage mit „Erinnerungsfiguren“ neu interpretiert hat ...



„Come as you are ...“

„A wonderful Journey“

... to Ios
Patmos
Mykonos
Santorin

Graphik & Skulptur (black)



... und werden neben den abgebildeten, einigen älteren Grafiken (Black & White Phase), sowie farbigen eher malerischen Arbeiten in Aquarell, Acryl und Mischtechniken, auch inhaltlich daraus abgewandelte und teilweise digital unterstützt erstellte aktuelle Druckwerke do. ausgestellt.

Public Artists

Die Galerie bietet KünstlerInnen im öffentlichen Raum die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Wir haben den Besuch der Ausstellung von **H.W. Ötscherer** in der Galerie publicartists genutzt und uns den Veranstaltungsort angesehen. Wir waren positiv überrascht, welche Leistung der Gründer und Inhaber **Thomas Leimer** mit der Mitgründerin, Kuratorin und Kunstexpertin **Polina Milikina**, in drei Jahren aufgebaut hat. In einem kurzen Gespräch hat mir Thomas Leimer erzählt:

„Wir entwickeln seit 2018 die Marke „publicartists“, und seitdem komme ich nirgends mehr hin. Ich pendle nur mehr von zu Hause in die Galerie und retour.“

Nachdem sie drei Jahre lang mit kleinen Projekten im achten Wiener Gemeindebezirk wie dem „publicartists exhibitionspace“ erste Ideen getestet und Konzepte umgesetzt haben, haben sie seit 29. August 2022 endlich den Stand-



ort für ihren Traum gefunden. Auf 330m² Fläche und 4 Meter Raumhöhe gibt es den Ort, der ihren Vorstellungen entspricht. Hier können unbekannte und bekannte Künstler/innen ihre großartigen Werke in professioneller Umgebung präsentieren. Thomas Leimer über die Galerie:

„Die CITYgalleryVIENNA steht für eine völlig neu gedachte Kunstwelt, die ohne Hemmschwelle leistbare Kunst zu den Menschen bringt und Künstler/innen ins Licht stellt. Dabei stellen wir Herzlichkeit und Professionalität auf die selbe Stufe und bieten Künstler/innen und Kunstliebhaber/innen eine unglaubliche Vielfalt bei durchschnittlich zweiwöchigem Wechsel der Werke. Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich definitiv, um täglich an die 300 Werke von mehr als 30 Künstler/innen zu bestaunen!“

Und publicartists ist noch mehr! Aber das können sie bei einem Besuch der Homepage der Galerie nachlesen. **www.publicartists.online.**

BRIGITTE STALLYBRASS

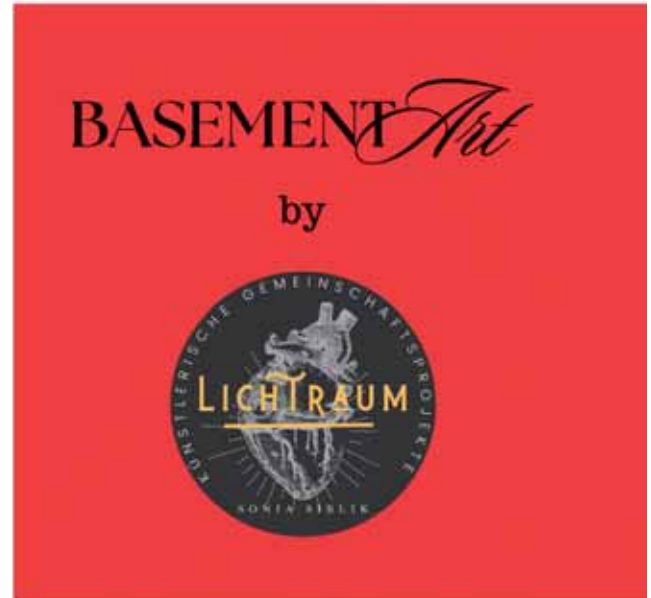
LICHTRAUM / BASEMENT Art

BasementArt by LichTraum ist ein Atelier, das sowohl für Salon-Ausstellungen als auch für Workshops für aufstrebende Künstler:innen vermittelt. Wir sind uns bewusst, dass es für angehende Künstler:innen oft schwierig ist, Möglichkeiten zu finden, ihre Kunstwerke zu präsentieren. Daher setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, diese Situation zu verbessern.

Unser BasementArt befindet sich in einer inspirierenden Umgebung am Währinger Gürtel 110/10, 1090 Wien. Hier bieten wir eine Plattform für kreative Entfaltung und den Austausch von Ideen. Auf unserer Website finden Sie Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Workshops.

Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen und Teil unserer lebendigen Künstlergemeinschaft zu werden. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Sonia Siblik

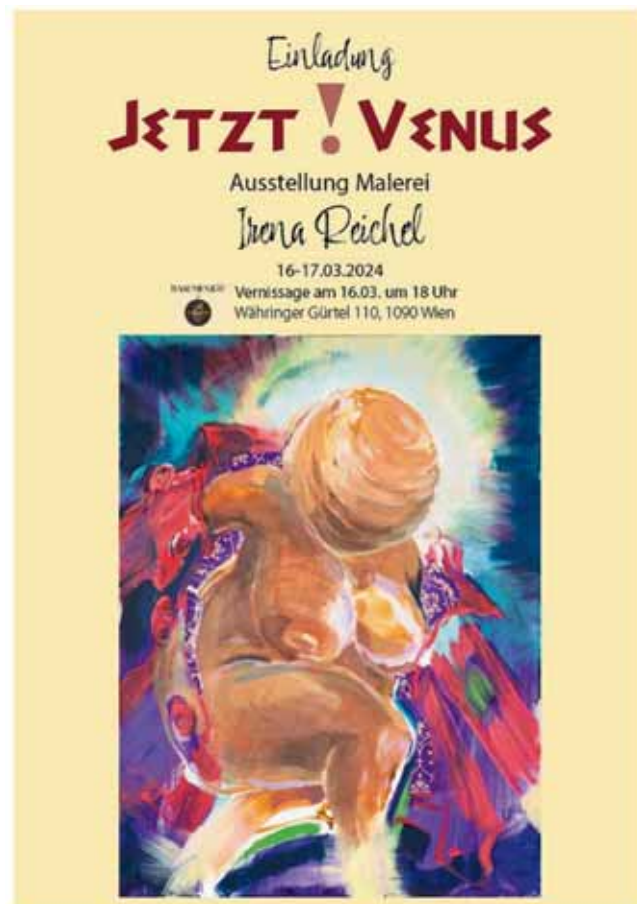


Kontakt:
www.lichtraumbysoniasiblik.com



LICHTRAUM / BASAMENT *Art*

Irena Reichel



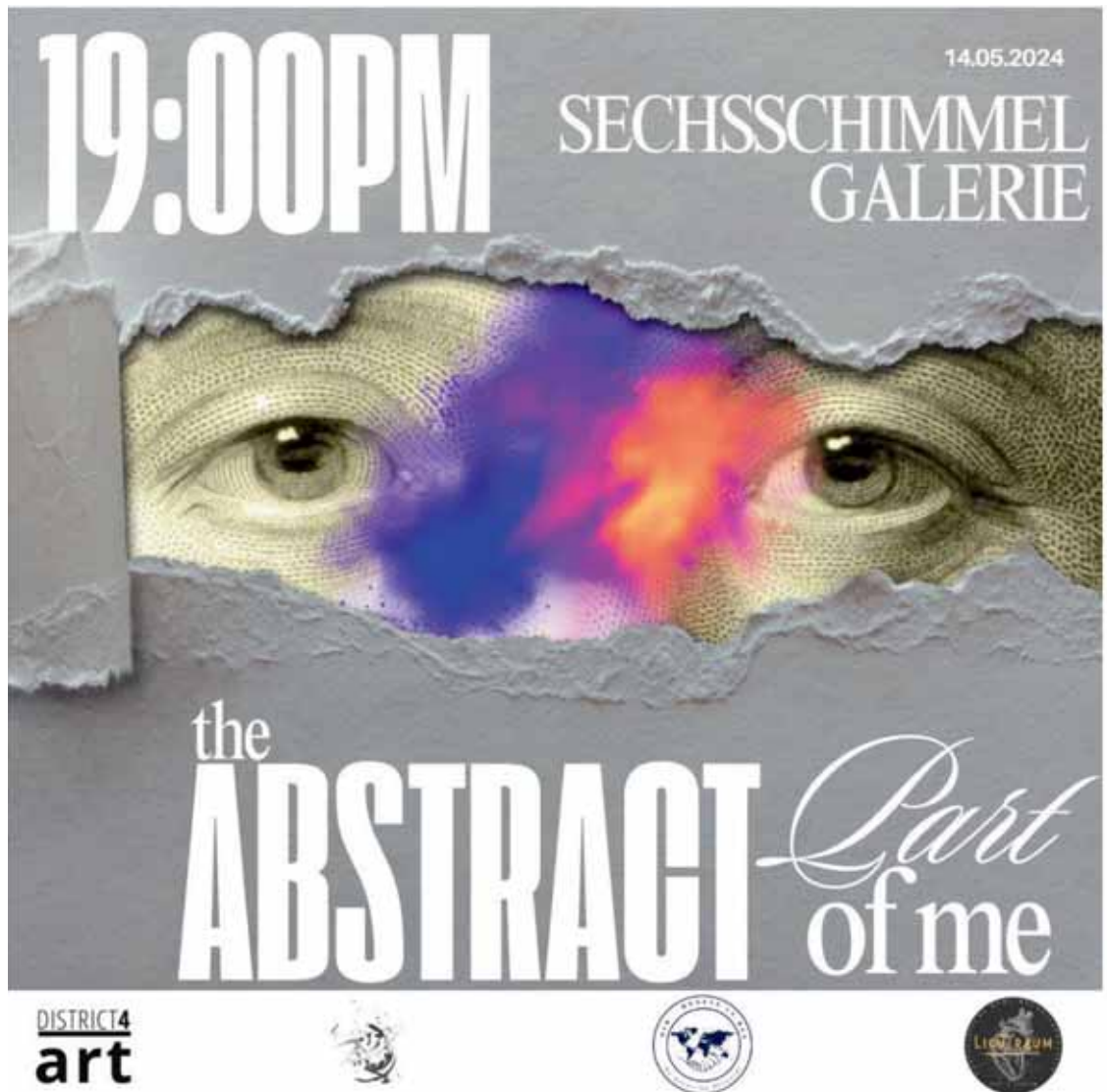
Jetzt! Venus

Irena Reichel ist eine bildende Künstlerin aus Bulgarien. Sie ist bekannt für ihre abstrakten Gemälde und ihre experimentelle Herangehensweise an verschiedene Kunstformen. Reichel hat an zahlreichen Ausstellungen teilgenommen und ihre Werke wurden in verschiedenen Galerien und Kunstmessen weltweit präsentiert. Sie ist dafür bekannt, verschiedene Techniken und Materialien zu verwenden, um einzigartige visuelle Erfahrungen zu schaffen. Ihre Kunst wird oft für ihre expressive und vielschichtige Darstellung des menschlichen Geistes und der Emotionen gelobt.

Sonia Siblik

LICHTRAUM/Mir-medias in res

Sechsschimmelgasse Galerie / Distric4Art



Vernissage

In der Kunst bezeichnet "abstrakt" oft Werke, die nicht die äußere Erscheinung von realen Objekten oder Szenen nachahmen, sondern stattdessen Formen, Farben, Linien oder andere visuelle Elemente verwenden, um Emotionen, Ideen oder Konzepte auszudrücken. Abstrakte Kunst kann sehr vielfältig sein und reicht von minimalistischen Kompositionen bis hin zu expressiven, gestischen Werken. Die Ausstellung "The Abstract Part of Me" erforscht die abstrakte Welt der teilnehmenden Künstlerinnen, wobei Abstraktion und Figuration miteinander verschmelzen, um eine Welt voller Ideen, Emotionen und Sensationen zu präsentieren, ohne Zwänge. Die Werke dienen dabei als Katharsis für ihre inneren Welten.

Sonia Siblik

LICHTRAUM/Mir-medias in res

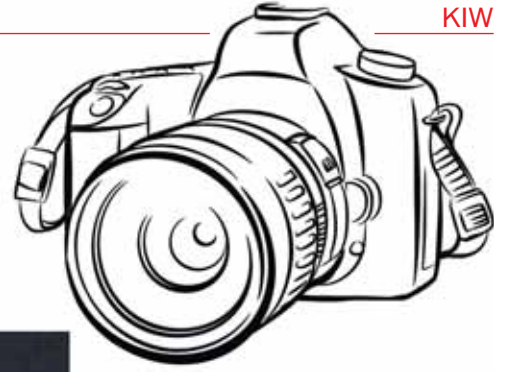


Vernissage

„Die Frau“ als Sammelbegriff unterschiedlichster Persönlichkeitsausprägungen, Denkmuster, Charaktere und Erscheinungsformen ist in sich selbst Mannigfaltig, zudem ändert sich die kollektivgesellschaftliche Sicht auf „Die Frau“ von Außen beständig – sie geht mit der Mode, ist gekoppelt an die technologisch-wissenschaftliche Entwicklung und öffnet neue Tiefen mithilfe fortschreitender psychologischer Erkenntnisprozesse. Die Vielgesichtigkeit des Frauenarchetypus versucht die Ausstellung „Arte Misia“ an- und auszusprechen, wobei demütig zugegeben werden muss, dass die Begrifflichkeit der Weiblichkeit an sich kaum mit einer auch so gut durchdachten Präsentation erreicht werden kann. „Arte Misia“ versucht sich in der Vielzahl der vorgestellten künstlerischen Positionen der divergierenden Ausdrucksweisen weiblicher Natur in der Welt anzunähern, verschiedenen Blickwinkeln Raum, Sichtbarkeit und Sprache zu verleihen und zur gemeinschaftlichen Diskussion anzuregen über den Anfang und die Grenzen der weiblichen Identität.

Katerina Teresidi

Lichtraum eins by Paul Siblik



Kommende Projekte:



Foto Ausstellung 2024

Coming soon!

Contrast 2024 ist eine Ausstellung, bei der verschiedene Fotografen ihr Können unter Beweis stellen. Durch unterschiedliche künstlerische Positionen, von Porträt bis Abstrakt, präsentieren sich die Genres der Fotografie in zahlreichen und vielfältigen Facetten. Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt darauf, Fotografie als die Kunst zu präsentieren, die sie ist.

Durch die Werke der teilnehmenden Fotografen wird ein breites Spektrum an Stilen, Techniken und Themen aufgezeigt, wodurch die Vielfalt und die kreative Bandbreite der Fotografie deutlich wird. Die Besucher haben die Möglichkeit, in die faszinierende Welt der Fotografie einzutauchen und verschiedene Blickwinkel auf das Leben, die Natur, die Gesellschaft und vieles mehr zu entdecken.

Wir laden Sie herzlich ein, bei Contrast 2024 dabei zu sein und sich von den beeindruckenden Fotografien inspirieren zu lassen.

Sonia Siblik



**Am .07.06.2024 um 19:00 Uhr
im Lichtraum eins by Paul Siblik
Heinrichsgasse 2, 1010 Wien**

Lichtraum eins by Paul Siblik

Kommende Projekte:

Vernissage



In der Welt der Kunst gibt es viele Facetten zu entdecken, von der Darstellenden Kunst bis hin zur abstrakten Kunst. Doch was macht Kunst wirklich aus? Ist es das Experimentieren in allen Disziplinen der bildenden Kunst oder vielleicht doch die kraftvolle Ausdrucksform der Performance?

Für die WHU EXPERIENCE steht eines im Mittelpunkt: die Auflösung und Ablösung des persönlichen Stils im Gruppenbereich. Hier geht es nicht darum, individuelle Egos zu pflegen, sondern vielmehr darum, einen gemeinsamen und sublimierten Stil zu erschaffen. Es geht um die Vielfalt, die jede Person einbringt, und die kulturellen Einflüsse, die in die Arbeit integriert werden.

Die WHU EXPERIENCE verweigert sich der Vorstellung, dass Künstler*innen für immer eine erkennbare Identität bewahren müssen. Diese Ansicht wird als kommerzielles Abkommen zwischen Kunstmarkt und Galerien betrachtet und entspricht nicht der eigentlichen künstlerischen Intention. Stattdessen konzentriert sich die Gruppe darauf, persönliche Ansprüche in den gemeinsamen Arbeiten loszulassen und sich auf das Gemeinsame als Ganzes zu fokussieren. Nur durch diese sublimierte Vereinigung kann eine gefühlte Dichte erfahren werden, die es ermöglicht, Prozess und verborgene Erfahrung zu verschmelzen. In der WHU EXPERIENCE geht es nicht nur um Kunst, sondern auch um den Prozess des Schaffens und die versteckten Erfahrungen, die dabei gemacht werden. Es ist eine Reise der Zusammenarbeit und des Wachstums, die über individuelle Grenzen hinausgeht und einzigartige Kunstwerke hervorbringt.



Sonia Siblik

12. Februar 1934: 90 Jahre Freiheitskämpfe



Am 12. Februar 2024 wurde im Reumannhof zum neunzigsten Mal der Freiheitskämpfer von 1934 mit einer Feier gedacht. 1934 war ein Schicksalsjahr für Österreich. Mutige Frauen und Männer haben sich gegen das beginnende Naziregime gewehrt und verloren.

Alle Redner betonten, wie wichtig es ist darauf zu achten, dass Rechtstextremismus nicht wieder an die Macht kommt, um Zustände wie 1934 zu verhindern.

Den feierlichen Rahmen bestritten **Aizhan Benekova** und **Yerassyl Khamit** mit Musik von Carlo Gardel (Por Una Cabeza) und der Kleinen

Nachtmusik von Wolfgang Amadeus Mozart. **Vera Urban** hat mit einer Kunstinstallation auf die Kämpfe mit einer Sprühaktion hingewiesen und mit Fußspuren bei den Aufgängen zum Kindergarten, der 1934 eine Tanzschule war, auf eine Fluchthilfe aufmerksam gemacht. Die Geschichte dazu erzählt sie im Video neben Ansprachen und Musik auf KIWtv unter <https://kiwmedia.jimdo.com/kiwtv/>.



Willkommen im TV Studio von KIWTV.
Hier werden Interviews, Lesungen usw. aufgezeichnet.



Kulturlabor Gemeindebau: Erstes Wiener Gemeindebautheater und Hotel Sperrmüll starten

Aufgepasst: Kulturlabor Gemeindebau sucht Theaterbegeisterte für das erste Wiener Gemeindebautheater sowie alle, die Interesse an Upcycling haben. Alle Termine sind kostenlos! Kostenlose Kunst- und Kulturprojekte zum Mitmachen sind die Spezialität von Kulturlabor Gemeindebau, das mit zwei spannenden Projekten ins neue Jahr startet. Im fünften Bezirk soll eine Theatergruppe gegründet werden, die bereits in diesem Jahr ein eigenes Stück zur Auf-führung bringen wird. Und quer durch ganz Wien finden ab März Repair Cafés und Upcycling-Workshops von „Hotel Sperrmüll“ statt, das Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen fördert.



© M

Theater im Gemeindebau

Wer schon immer von den Brettern, die die Welt bedeuten, geträumt hat, ist hier richtig. Im fünften Bezirk soll eine Gemeindebau-Theatergruppe aus Laienschauspieler*innen entstehen. Bereits am 5. und 12. März finden gemeinsam mit den Profis vom Herminentheater Schnupper-Workshops statt, um Interessierten die Grundlagen des Schauspielens näher zu bringen. Alle sind herzlich eingeladen, in die Welt des Theaters einzutauchen und am 3. Juni beim Casting mitzumachen. Ab September wird dann spielerisch ein Stück aus und für den Gemeindebau entstehen, das im Dezember Premiere feiern wird. Durch

Improvisation werden eigene Theatertexte entwickelt, die zu einem Stück verwoben werden, welches vom Zusammenleben im Gemeindebau erzählt.

Casting Workshop

Datum: 3. Juni 2024

Uhrzeit: 18 – 21 Uhr

Ort: wohnpartner Grätzl-Zentrum Reumannhof, Brandmayergasse 37/6/1, 1050 Wien

Für alle ab 16 Jahren. Kostenlos!

Anmeldung erbeten unter mitte@wohnpartner-wien.at

„Hotel Sperrmüll“ geht ins zweite Jahr

Nach dem großen Zuspruch im Vorjahr geht das „Hotel Sperrmüll“, bei dem Nachhaltigkeit im Zentrum steht, weiter. Gemeinsam mit Profis werden gebrauchte Dinge und Sperrmüll in neue und brauchbare Gegenstände verwandelt. An mehreren Standorten in Wien können kaputte Elektrogeräte im *Repair Café* repariert, Möbelstücke mit Kreidefarbe verschönert werden, Löcher in Kleidungsstücken kreativ geflickt und aus Sperrmüll Pflanzenübertöpfe oder Schmuck gemacht werden. Alle Termine und Orte sind unter kulturlabor-gemeindebau.at zu finden.



© R

STAMMSTRECKENAUSWEIS

Von Josef Brodträger

Schon wieder so ein Wort, ein zusammengesetztes, welches mich ein wenig nachdenklich macht und sogar eine Spur zum Staunen bringt. Denn was ist denn nun genau so ein Stammstreckenausweis? Wenn also eine Gruppe Ameisen im Gänsemarsch den Stamm einer Linde hinaufkrabbelt, schön eine nach der anderen, immer dem Anführer hinterher, dann könnte man mit viel Fantasie das als eine Stammstrecke betrachten. Aber wozu brauchen diese Insektentierchen einen Ausweis?

Also, ich kenne mich einigermaßen mit Ameisen und ähnlichem Kleintiergezeugs aus, aber von Ausweisen von Ameisen hab ich noch nie etwas gesehen oder gehört. Gelesen auch nicht. Was aber dann, wenn das nicht? Wenn da zum Beispiel ein junger, männlicher Mensch mit seiner jungen weiblichen Freundin unter einer Linde zur Sache kommt und dann eine kerzengerade Strecke seines Liebessaftes auf dem Stamm der Linde hinterlässt, ist das dann eine Stammstrecke? Eine erotische zwar, aber von einer Ausweispflicht ist mir ebenso nichts bekannt. Gut, ich gebe ja zu, wir leben in einer Zeit, wo man für alles und jedes einen Ausweis benötigt. Vom Impfpass bis zum Blutspenderausweis, aber für die liebevolle Durchführung eines Geschlechtsverkehrs unter einer Linde heimlich und nur beobachtet von Singvögeln und



Ameisen wird man doch keinen Ausweis benötigen.

Möglich wäre natürlich, wenn ein Bildender Künstler eine kreative Strecke mit Zahnstochern und Holzleim auf so einen Stamm klebt, hier würde ich aber unbedingt einen Hainbuchenstamm empfehlen, weil neben dem Stamm Bucheckerln herumliegen, die man dann auch gerne in diese Arbeit künstlerisch-kreativ integrieren kann.

Keine Sorge, es tut dem Bruder Baum nichts, ein wenig Aufmerksamkeit bei der Vernissage schadet ihm nicht. Jedoch auch hier taucht unweigerlich die Frage nach dem Ausweis auf, völlig undenkbar im Sinne der Freiheit der Kunst hier einen Ausweis zu verlangen.

Da bleibt uns ganz einfach nur der Umweg zu den öffentlichen Verkehrsmitteln. Da ist eine Stammstrecke zum Beispiel in Wien bei der S-Bahn zwischen Meidling und Floridsdorf, als Beispiel natürlich nur. Selbstverständlich hat die U Bahn andere Stammstrecken als die S-Bahn. Als Merkmal für so eine Stammstrecke kann man die Häufigkeit der Intervalle und die Höhe des Aufkommens an Reisenden nennen. Hat man nun als Benutzer so einer Bahn, egal ob in Wien oder auch ganz woanders einen Ausweis, um diese Bahn befahren zu dürfen, dann brauchen sie ihn: den Stammstreckenausweis.

j.brodtraeger@gmail.com.



Gedicht 277 © Karl Lessiak
U-Bahn Karli aus Wien
Floridsdorf
Copyright 2011-2023 Karl Lessiak

Infos über den U-Bahn Karli
hier : Willkommen auf meiner
Homepage!
U-Bahn Karli's Eingebungen
(u-bahn-karli.at)

Unter dem Pseudonym „U-Bahn Karli“ veröffentlicht Karl Lessiak regelmäßig heiter besinnliche Gedichte, die alle Sehnsucht nach Harmonie ausstrahlen.

FRIEDN - IM GEMEINSAUMEN LEBN

Jo, vor launger Zeit,
do hot's an 'geb'n,
wie hot der ghassn,
in dem sein Lebn,
wenn i so denk,
mir foit's net ei,
i loss's a bleim,
i loss's dabei.
Hoss, Schmerz und Leid,
des hot er 'brocht,
stott an Friedn,
wo jeder locht,

durch Gedaukn,
woar er verduam,
so haum sehr vü
ihr Lebn verlurn.
Sei Einstöllung zum Lebn,
woar elendig,
so san soiche wie er,
net notwendig,
denn Herz und Geist,
wäre zu gebn,
dem Friedn zugute,
im gemeinsamen Lebn.

GROSSKOPFATE

Schau da so maunch Großkopfatn aun.
Daß a se guat präsentiert
ziagt a gaunz ungeniert
in da Wödgschicht herum
steigt aufn Klanan umadam:
ausbeiten, owezahn, oweneh-
ma, Goschn aufreißen
auf auf olle aundan scheißen.

Helga „Beerassa“ Beer †



Samstag, 6. April 2024, 12:00-19:00 Uhr und Sonntag 7. April 2024, 10:00-17:00 Uhr

Frühlingsmesse im Veranstaltungszentrum Z2000, 2000 Stockerau, Sparkassaplatz 2, Eintritt frei!

7. bis 16. Juni 2024

Die ultimative Kunst Show in der Glanzstoff St.Pölten, Eintritt frei!

22. März bis 17. Mai 2024

Ausstellung von **Nina Chalupsky** im H:49 - Grüne Hernals, Hernalser Hauptstraße 49, Besichtigungstermin unter: hernals@gruene.at

24. Mai bis 20. September 2024

Ausstellung von **Wolfgang Chalupsky** im H:49 - Grüne Hernals, Hernalser Hauptstraße 49, Besichtigungstermin unter: hernals@gruene.at

3. Juni bis 31. Juli 2024

Ausstellung von **Robert Floch** in der Galerie im Reumannhof. Die Drucke der Bilder werden in den Schaukästen des Gemeindefausts ausgestellt. 1050 Wien, Margareten Gürtel 100-110

H.W.Ötscherer stellt aus

06. Mai, 2024, Charity-Kunstauktion der Elisabeth Stiftung LIVE im KHK (Kleines Haus der Kunst), 1010 Wien, 19:00 Uhr

06. Juni, 2024, Schloss Bisamberg

08. Juni, 2024, Höfefest Korneuburg

13. Juni, 2024, „Es grünt so grün“, Marchtrenk AEA Europäischer Kunstkreis

15. Juni, 2024, Art Event St. Pölten, „DIE ENTHÜLLUNG“

Mehr Infos zu diesen Ausstellungen werden in den jeweiligen Einladungen bekannt gegeben!

Dauerausstellung bei KIWW im MBR Lokal.

Mehr Infos unter <https://kiwmedia.jimdo.com/> und <https://kiwmedia.jimdo.com/kiw/v/>
Dieses Lokal hat Wiener Wohnen dem MBR Reumannhof gratis zur Verfügung gestellt und der Kulturverein KIWW darf es mitbenutzen. Mehr Infos unter <https://kiw.jimdo.com/>

